



Aarauer Nachrichten
5004 Aarau
062/ 838 09 10
www.aarauer-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'934
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 536.011
Abo-Nr.: 1077899
Seite: 1
Fläche: 21'019 mm²

«Die Angehörigen leiden am meisten»

AARAU Anton Hiltmann hat durch ein offenes Schädel-Hirn-Trauma Epilepsie

Sich sozial betätigen und nach der Pension, anderen Leuten als Rotkreuzfahrer helfen. Das war der Wunsch von Anton Hiltmann. Epilepsie machte ihm kurzfristig einen Strich durch die Rechnung.

Einen Monat vor der Pension überschlugen sich die Ereignisse. Ein Sturz aus vier Meter Höhe, 12 Brüche und ein offenes Schädel-Hirn-Trauma machten Anton Hiltmann vorerst einen Strich durch die Rechnung. Dass dies aber erst der Anfang war, ahnte er auch ein halbes Jahr danach nicht. Er hatte sich gut von seinem Unfall erholt, dann trat das Unerwartete ein: Er stieg gerade aus dem Auto aus, als er aufschrie und zusammensackte. Die Diagnose im Spital: Epilepsie.

Kein Wort darüber verloren

«Ich habe keine Anzeichen gespürt. Ich mag mich auch nicht daran erinnern, dass ich geschrien habe. Ich war einfach weg, wie bei einer Narkose», erzählt er vom ers-



Bild: Sarah Künzli

Anton Hiltmann hat seit einem Unfall Epilepsie.

ten Vorfall. «Die Wahrscheinlichkeit nach einem offenen Schädel-Hirn-Trauma Epilepsie zu haben ist sehr gross. Aber darüber hat nach meinem Unfall kein Arzt ein Wort verloren», so Anton Hiltmann. Dabei sei es gerade für die Angehörigen sehr wichtig, wenn möglich schon im Voraus über Epilepsie be-

scheid zu wissen, so dass sie im Fall der Fälle nicht in Panik geraten. «Die Angehörigen leiden im Fall von Epilepsie immer am meisten», weiss Anton Hiltmann aus eigener Erfahrung.

Sarah Künzli